

24.07.2019 um 05:20 Uhr

hr1 ZUSPRUCH



Ein Beitrag von

Martin Vorländer,

Evangelischer Pfarrer und Senderbeauftragter für den DLF, Frankfurt

Durch die Prüfung gefallen

Sarah erzählt: „Als ich mein Prüfungsergebnis schwarz auf weiß gesehen habe, stockte mir der Atem. Ich habe für einen Moment keine Luft mehr bekommen.“ Sie hat schon geahnt, dass in der Prüfung nicht alles glatt gelaufen war. Sie hat nicht mit einer Super-Note gerechnet. Aber das hier war wie ein Schlag ins Gesicht. Sie war krachend durchs Examen gefallen. Über ein Jahr lang hat sie gelernt. Alles umsonst.

Sarahs nächster Gedanke war: Nichts wie weg von hier. Nichts wie nach Hause. Sie ist schon lange bei ihren Eltern ausgezogen. Aber deren Wohnung ist nach wie vor ein Zuhause für sie, wo sie kommen und gehen kann, wie sie will. Und jetzt will sie genau dorthin.

„Als ich den Schlüssel ins Türschloss gesteckt habe, habe ich geheult“, sagt Sarah. Der Schlüssel passt noch. „Ich komme noch in mein Leben rein.“ Nach dem verhauenen Examen hatte sie das Gefühl, sie ist aus allem rausgeflogen. Als hätte sie die Zugangsberechtigung zum eigenen Leben verloren. Wer bin ich noch mit so einer Note?

Aber: Natürlich passte der Schlüssel noch. Und natürlich haben die Eltern sie in die Arme genommen. In ihrer Familie konnte sie einfach sein und den Schock verkraften. Bis sie so weit war und neu überlegt hat: Versuche ich die Prüfung noch einmal? Oder schlage ich einen ganz anderen Weg ein?

Es ist schon krass, was eine Prüfung mit einem machen kann. Man meint, die Note, die man bekommt, sagt alles über einen aus. Sie bestimmt, ob ich dazu gehöre oder nicht, ob ich drin bin oder draußen. Wie gut, wenn man dann Menschen hat, die einen spüren lassen: Du bist nicht diese Note. Du bist nicht die verpatzte Prüfung. Du bist viel mehr als das, was du leistest.

So ein Selbstvertrauen kann einem die Familie geben, Freunde oder der Partner. Für mich ist der Glaube an Gott auch so ein Schlüssel zu neuem Selbstvertrauen. Der passt und kann mir die Tür öffnen, auch wenn im Leben mal was völlig danebengegangen ist.